

Wenn Stadt und Land zusammenrücken

Feierliche Eröffnung des ANTENNE BAYERN hilft-Landhauses in Weicht

Wenn man vom Dorf in die Großstadt fährt, können öffentliche Verkehrsmittel, die vielen unbekannteren Sinneseindrücke und die noch höhere Zahl an Menschen mitunter aufregend sein. Aber schon einmal daran gedacht, dass es in München Kinder gibt, die noch nie ihren Stadtteil verlassen haben, denen es Angst macht „ins Grüne“ zu fahren? Genau für solche Kinder hat die Münchner Stiftung „Artists for Kids“ vor inzwischen zehn Jahren das Landhaus in Weicht gegründet. Jetzt wurde dessen Erweiterung in der Anwesenheit einiger Prominenter feierlich eröffnet.

AGNES REISSNER

Weicht – Als 2013 der alte Bauernhof zum Landhaus für Kinder aus der Stadt umgebaut wurde, sei die Skepsis bei der Bevölkerung im Dorf zunächst groß gewesen, gab Bürgermeister Ralf Neuner bei seinem Grußwort zu. Inzwischen schätze er das Projekt aber sehr, es werde in der Gemeinde gut angenommen. Kein Wunder, wenn man die Begeisterung aller Beteiligten bei der Eröffnungsfeier sehen und spüren konnte. „Es ist



Viele Besucher waren der Einladung zur Einweihungsfeier des ANTENNE BAYERN hilft-Hauses in Weicht gefolgt. Foto: Reißner

mein Herzensprojekt“, erklärte Thomas Beck, Geschäftsführer des gemeinnützigen Kinder- und Jugendprojektes.

Gegründet wurde das Projekt „Artists for Kids“ 1999 unter anderem von Filmproduzent Bernd Eichinger – mit dem Ziel, benachteiligte, gefährdete und in Not geratene Kinder zu unterstützen. Jugendliche profitieren hier bei Freizeiten und Wochenendausflügen von einem veränderten Umfeld, einem intensiven Leben in der Gemeinschaft und vielen neuen Erlebnissen.

Inzwischen hat das Projekt viele namhafte Unterstützer gefunden, von denen einige

bei der Eröffnung anwesend waren. So waren unter den geladenen Gästen zum Beispiel Schauspielerinnen Cornelia Corba, Film-Bösewicht Detlef Bothe und Martin Sieber, der sich mit seinem außergewöhnlichen Lachen einen Namen gemacht hat.

„Das sollte es öfter geben“

Ein ganz besonderer Gast war Moderatorin Nina Eichinger. Mit ihrer liebevollen und aufgeschlossenen Art zeigte sie, dass es wohl kaum jemand besser geben könnte, um das Vermächtnis ihres verstorbenen Vaters weiterzutragen. In ihrer

Rede dankte sie allen Handwerkern, Unterstützern und Helfern, deren Zahl enorm war, für die man sich aber bei der Eröffnung die Zeit nahm und alle vorstellte. „Es ist schön, wie unglaublich wohl sich hier alle fühlen. Auch kleine Dinge, wie das Semmeln holen, ist immer wieder eine große Freude. Es ist nicht selbstverständlich, dass man mit offenen Armen empfangen wird. Das sollte es einfach öfter auf der Welt geben“, schwärmte Eichinger.

Worte, denen sich auch die Geschäftsführer des Projekts anschlossen. Wenn man die Fotos der ursprünglichen Tenne und des Kuhstalls sieht, ist das Endprodukt umso bewundernswerter. Immer wieder habe es neue Aha-Momente gegeben, wenn wieder ein Meilenstein geschafft war – übrigens nicht leicht in den vergangenen Jahren mit Materialengpässen und überlasteten Handwerkern.

Auch die Einheimischen konnten kaum glauben, was sich hinter der so unscheinbaren Fassade versteckt. So war es nicht verwunderlich, dass bei Geschäftsführer Beck die Tränen flossen, als Kaplan Pater Jerry Kurian dem Haus den göttlichen Segen gab. Eichinger bat schließlich noch den Aufsichts-

ratsvorsitzenden und Mitgründer Thomas Peter Friedl, sowie Vertreter der maßgeblich beteiligten ANTENNE BAYERN Stiftung auf die Bühne. „Wir sind überrascht, das hat nichts mehr mit der Scheune zu tun, die wir hier vorgefunden haben“, so deren begeisterte Aussage.

Es gab also allen Grund zu feiern und so wurden die rund 180 Besucher mit Köstlichkeiten vom Grill und Unterhaltend durch den Musikverein Weicht und Gesangseinlagen bestens versorgt.

Hier wird die Welt „weichter“

Dass das Projekt „Stadt trifft Land“ funktionieren kann, zeigen auf eindrucksvolle Weise auch die Jugendkulturtag, die vergangene Woche auf dem Gelände in Weicht zum wiederholten Male stattfanden. In verschiedenen kreativen Workshops, sei es Basteln, Sport oder Backen, sind sowohl Allgäuer als auch Münchner Kinder herzlich eingeladen, sich auszuprobieren. Hier betonte Beck, dass sich das Team immer wieder über neue Ehrenamtliche freue. Wenn nämlich alle zusammenarbeiten, kann „die Welt weichter werden“, so der Slogan des gelungenen Projektes, der nicht passender sein könnte.